

Drei neue europäische Heteroptera,

beschrieben von **Anton Dohrn.**

(Hierzu Taf. I. fig. 8 und 9.)

1. *Nabis Christophi* n. sp.

N. pallide virescenti-testaceus, fusco-punctatus; membrana irregulariter pallide fusco-maculata. — 8—9 millim.

In der Umgegend von Sarepta in Süd-Russland von Christoph in mehreren Exemplaren gesammelt.

Von der folgenden und von den schon bekannten Arten der Gattung ist die vorliegende leicht durch die Zeichnung der Membran zu unterscheiden, während bei *N. sareptanus* die Adern der Membran fast alle parallel und jede einzelne Ader in gradem Verlauf sich dem Aussenrande nähert, sind dieselben bei *N. Christophi* zum Theil gekniet, gebrochen, erweitert, in einem Zickzack verlaufend, und lassen bei oberflächlicher Beobachtung die Membran mit unregelmässigen mattbraunen Flecken und Strichen versehen erscheinen. Der Körper ist gestreckt, gegen die Mitte des Hinterleibes zu sich stark erweiternd; die Färbung matt grünlichgelb, das Schildchen mit ziemlich tiefer Grube versehen, leicht schwärzlich mit 2 basalen gelblichen Flecken. Der Thorax ist länger als am Hinterrande breit, mit einer leicht angedeuteten Mittelfurche; die Einschnürung auf $\frac{2}{3}$ der Länge vom Vorderrande entfernt. Der Hinterleib ist auf der Oberseite schwarz, am Rande neben dem Connexivum und in dies hineinspielend roth, auf der Unterseite gelblich mit bräunlichen Seiten. Das Corium ziemlich dicht mit braunen Punkten versehen, die Rippen nicht von schwarzen Strichen umgeben. Die Unterflügel stark in Regenbogenfarben schillernd, mit deutlichem Zellhaken, aber ohne Haken an der ablaufenden Rippe (siehe Fiebers Terminologie Hemipt. pag. 14). Dagegen finden sich an der Binnenrippe und an der Endrippe 2 kürzere nach aussen laufende Haken. Fühlerglied 1 ist in der Mitte mit einem schwarzen Punkt versehen, Glied 2 und 3 gleich lang. Schnabel bräunlichgelb. Vorderschenkel verdickt, Mittel- und Hinterschenkel dagegen schlanker.

2. *Nabis sareptanus* n. sp.

N. pallide testaceus; thorace medio longitudinaliter nigro-plagiatus; scutello nigro, marginibus albis; membrana longitudinaliter nec irregulariter nervosa. — 8—9 mill.

Ebenfalls von Christoph um Sarepta gefangen.

Von gedungenerer Gestalt und grösserer Breite als die vorige Art. Die Farbe ist etwas heller. Der Kopf ist breiter und die Fühler kürzer. Glied 1 ist an der Spitze mit einem schwarzen Fleck versehen, Glied 2 wesentlich länger als Glied 3. Die Unterseite des Kopfes ist schwärzlich, aber nicht constant gleich. Der Schnabel ist rothbräunlich. Thorax breiter als bei *N. Christophi*, die vordere Hälfte mit breitem schwarzen Mittelstrich und je einem gekrümmten Flecken an der Seite. Schildchen tief schwarz mit keilförmigen weissen Rändern. Corium nicht so dunkel und dicht punktirt wie bei *N. Christophi*; die Membran mit ziemlich parallelen einfachen braunen Längsadern. Die Unterflügel schillern sehr lebhaft; der Zellhaken ist vorhanden, aber der bei voriger Art erwähnte Haken der Binnenrippe fehlt; an der Endrippe dagegen ist ein ziemlich langer nach der Spitze zu gerichteter Haken bemerkbar. Der Rücken ist tiefschwarz, das Connexivum gelb mit schwarzen Flecken und röthlichem Anfluge an der Innenseite. Brust und Bauch sind hellbraungelb mit schwarzen, grossen, unregelmässigen Zeichnungen. Vorder- und Mittelsehenkel verdickt; Hintersehenkel schlank.

Bei dieser Gelegenheit will ich auch einer neuen *Schirus*-Art Erwähnung thun, die ich bisher fälschlich für *S. bicolor* hielt. Von dieser Art unterscheidet sie sich so wesentlich, dass ich keinen Anstand nehme, ihr einen eigenen Namen beizulegen. Ich nenne sie

Schirus rotundipennis n. sp.

S. rotundato-ovatus, *chalybaeo-niger*, *nitidus*, *punctatus*; *thorace elytrisque albo-maculatis*, *his extus rotundatis*, *convexiusculis*; *membrana fusca*. — 7 mill.

Von *S. bicolor* unterscheidet sich die Art durch grössere Convexität, durch die braune Färbung der Membran und durch die Form der weissen Flecke. *S. rotundipennis* hat an den Schultern keinen weissen Fleck, dagegen ist der an dem Vorderwinkel des Thorax breiter und in der Mitte der Innenseite ausgebuchtet. Ebenso sind die beiden Flecke des Coriums intensiver weiss und ausgebreiteter. Die Farbe des ganzen Thiers spielt mehr in's Bläuliche, während *S. bicolor* einen grünlichen Anflug hat. Zuletzt ist die Wölbung der Elytern sehr viel bedeutender als bei der gemeinen Art und der Aussenrand gerundeter.

Die Art stammt aus Sicilien und befindet sich in meiner Sammlung.
